

Mit Kopfabreißen zur Kulturhauptstadt Europas

tierrecht@gmx.de
www.tierrechtsnetz.de
23. Februar 2006

Kulturschande im Ruhrgebiet

In Europa versuchen Städte und Gemeinden, ihre kulturelle Bedeutung zu unterstreichen, um im Ringen um die Würde der Kulturhauptstadt Europas ihre Chancen zu wahren.

Welch ein Hohn, dass auch das Ruhrgebiet, allen voran die Städte Essen und Bochum, versucht, den begehrten Titel zu ergattern. Während andere Städte auf wirkliche, kulturelle Höhepunkte und eine kulturelle Weiterentwicklung hinweisen können, so sind in Essen und Bochum **barbarische, mittelalterliche Riten** bis in die heutige Zeit verwurzelt. In Bochum wird seit dem 17. Jahrhundert einer blutigen Tradition, dem **Gänsereiten**, gefrönt.

Die damals während des dreißig jährigen Krieges im Ruhrgebiet lagernden spanischen Söldner haben lebende Gänse an den Beinen aufgehängt und ritten mit ihren Pferden unter den **kopfüber baumelnden Gänsen** her. Sie griffen nach dem Kopf der Gänse und zerrten solange daran, bis dieser dann irgendwann abbriss.

Und auch im Ruhrgebiet des 21. Jahrhunderts rollen bei diesem ekelhaften Kriegsspiel in Bochum Köpfe. Gänseköpfe, die von Reitern in uniformen, blauen Kitteln mit der bloßen Hand von den Körpern der hierfür getöteten Gänse abgerissen werden. Inszeniert wird dieses Treiben nun als lustiges Karnevals-Spektakel **bei dem die Kinder in der ersten Reihe sitzen** und zu ihren „großen Vorbildern“ aufschauen. Mit Gegröle wird anschließend derjenige als Gänssereiterkönig gefeiert, der den Gänsekopf abreißt

400 Jahre altes Kriegstraining als kultureller Höhepunkt im Ruhrgebiet des 21. Jahrhunderts.

Auch wenn in Essen das Gänssereiten mit toten Vögeln im Jahr 2003 abgeschafft wurde und auch die Stadt Dortmund im Jahr 2002 das Gänseköppen untersagt hat, so ist die Weste des Ruhrgebietes noch lange nicht reingewaschen.

Wie kann es sein, dass in einer Kulturhauptstadt ein solch perverses Treiben bis ins 21. Jahrhundert erlaubt war und in Bochum weiterhin betrieben wird.

Kleine Kinder stehen bei dieser Leichenfledderei in der ersten Reihe. Nur ein paar Meter vom baumelnden Gänsekörper entfernt, sehen sie wie ihre großen Vorbilder die Erwachsenen Gänssereiter ein hierfür getötetes Tier in Stücke reißen.

Für uns ist dies eine **Gewaltverherrlichung** par Excellence, wie man sie - solchermaßen öffentlich zelebriert und geduldet - in Deutschland kein zweites Mal finden wird.

Seit dem Mittelalter ist dies so. Doch die Bochumer setzen noch einen drauf, erst in der Neuzeit, vor 35 Jahren wurde in Bochum auch ein **Gänssereiten für kleine Kinder** eingeführt.

Junggänssereiter ab 7 Jahren reißen und zerrren seitdem mit Inbrunst an den Gänsehälsen. Irgendwann dann krachen die Gänseknochen und die Sehnen des Gänsekopfes reißen ab.

Solch eine gewissenlose Inszenierung hatten sich nicht einmal die Menschen im Mittelalter getraut.

Mittlerweile, so scheint es, haben die Gänssereiter auch in Bochum kalte FüÙe bekommen und hetzen die Kinder nicht mehr auf tote Tiere, sondern nur noch auf Attrappen.

Wenn es nun um die Bewertung geht, ob das Ruhrgebiet es verdient, zur Kulturhauptstadt Europas gewählt zu werden, so muß auch die Kulturschande des Gänssereitens in die Waagschale geworfen werden.

Es ist schade, daß die unbestrittenen kulturellen Highlights des Ruhrgebietes durch eine Veranstaltung wie dem Gänssereiten in Bochum in den Schmutz gezogen werden.

Über Kultur läßt sich streiten, über eine solche Kulturschande jedoch nicht.

Mit freundlichen Grüßen

Bündnis für Tierrechte Bochum

Weitere **Informationen und Bilder zum Gänssereiten** finden Sie auf der Internetseite des Bündnis für Tierrechte Bochum unter www.tierrechtsnetz.de
Bündnis für Tierrechte Bochum; Tel. 0234 / 38 38 15, FAX 5872619; tierrecht@gmx.de

Um auf das unhaltbare Gänssereiten hinzuweisen, wird am Rosenmontag gegen diese Veranstaltung demonstriert.

Informationen zu Proteste gegen das Gänssereiten gibt es hier:

„Die Tierbefreier e.V.“ unter www.tierbefreier.de
c/o Ulf Naumann 0176 – 700 82 190

Gänssereiten der Erwachsenen jeweils am Rosenmontag

1) Bochum Höntrop um 13.30 Uhr im Südpark, Elverfeldstr., 44869 Bochum

2) Bochum Sevinghausen um 14.00 Uhr an der Gänssereiterhalle (Wattenscheider Hellweg 272)